

# SERGIU PETRU DEMA

## Poeme/Gedichte

Sergiu-Petru Dema, născut 1988 la Jimbolia, Master în Teologie Ortodoxă, profesor de Religie Ortodoxă la Școala Gimnazială Comloșu Mare și director al Casei de Cultură a Orașului Jimbolia. Următoarele poezii sunt primele prezentate de Sergiu-Petru Dema.

Sergiu-Petru Dema, geboren 1988 in Hatzfeld /Jimbolia (Rumänien), Master der orthodoxen Theologie, Lehrer für orthodoxe Religion am Gymnasium von Comloșu Mare (Großkomlosch) und Direktor des Kulturhauses der von Jimbolia. Folgende Gedichte sind die ersten, welche Sergiu-Petru Dema vorgelegt hat.

Dorul, azi...

cine  
în ziua certitudinilor vagi  
atât de vagi  
se mai întreabă  
ce este dorul  
căzut după dulapul încremenit  
în întuneric  
răspunsul  
îl știe doar  
răsuflarea  
care nu mai vine  
nu mai pleacă  
care e revendicată de inima obosită  
sau de cel  
pe care nu-l mai ai la îndemână

Die Sehnsucht heute ...

Wer  
in diesen Tagen der vagen,  
so vagen Gewißheiten  
fragt sich noch  
was Sehnsucht ist  
welche erstarrt hinter den Schrank gefallen ist  
in die Dunkelheit  
die Antwort  
kennt nur  
der Atem  
der nicht mehr kommt

der nicht mehr geht  
welche von dem müden Herzen eingefordert wird  
oder von demjenigen  
den man nicht mehr zur Verfügung hat

Vinerea mare

pe străzile vechilor şvabi  
sculptează  
în palmele iubirii  
actualitatea indiferenței mele  
pașii lor  
pașii mei  
dihotomii  
ai lor au escaladat împreună Golgota  
ai mei sisific au efemerizat prin chici  
pe ei i-a primit pământul ascuns în cărămizi  
pe mine m-a respins și praful  
m-am făcut plastic fără vreo simțire  
pentru viața  
ce moare  
ca să moară și moartea din mine  
iartă-mă

Karfreitag

Auf den Straßen der alten Schwaben  
schnitzt  
in die Handfächer der Liebe  
die Aktualität meiner Gleichgültigkeit  
ihre Schritte  
meine Schritte  
sind entgegengesetzt  
die ihrigen erklimmten gemeinsam den Golgatha  
die meinigen haben sich sisypisch verflüchtigt durch Kitsch  
sie hat die in den Ziegeln versteckte Erde empfangen  
mich hat auch der Staub zurückgewiesen  
ich habe mich plastisch ohne jegliches Gefühl  
für das Leben gemacht  
das stirbt  
damit auch der Tod in mir stirbt  
verzeih mir

Adun pași

îngenunchez  
ca să adun  
de pe strada cu miros de rumeguș  
pașii pe care i-ai lăsat  
moștenire  
cu ei îmi hrănesc tălpile flămânde  
să meargă pe calea care alină dorul

Ich sammle Schritte

Ich knie nieder  
um zu sammeln  
von der nach Sägemehl riechenden Straße  
die Schritte, die du hinterlassen hast  
als Vermächtnis  
mit ihnen nähre ich meine hungrigen Füße  
den Weg zu gehen, der die Sehnsucht lindert

Lac(fără)rimă

nici lacrimile nu-s la fel  
unele sunt seci  
de-atâta bătut apa-n piuă  
ele sunt ale găștelor preapline de sine  
lor li se dă apă la moara de pe râul sâmbetei  
pentru acestea duminica nu mai vine

Träne (ohne) Reim

Auch die Tränen sind nicht alle gleich  
einige sind trocken  
von so vielem gedroschenem Stroh  
sie gehören zu den mit sich selbst übervollen Gänsen  
diesen leitet man Wasser auf die Mühle aus dem Fluß des Vergessens  
für diese kommt dieser Sonntag nicht mehr

Nehotărâtele adverbe

lumea nehotărâtelor adverbe se destramă  
oricând  
sub ori-și-câtă negativitate

nicicând  
n-a fost atât de multă ură  
niciunde  
ca-n sufletul uscat de propria-i voință  
pe-acesta  
nicicum  
nu-i cu putință să-l faci să înțeleagă ce  
niciodată tu n-ai pus în aplicare

### Die unentschlossenen Adverbien

Die Welt der unentschlossenen Adverbien zerfällt  
jederzeit  
unter wieviel Negativität auch immer

niemals  
gab es so viel Haß  
nirgends  
wie in der vom eigenen Willen getrockneten Seele  
es ist nicht möglich  
daß diese versteht  
was du selbst niemals angewendet hast

Nedumeritele umbre

nedumeritele umbre  
mânjesc pereții străzilor șvăbești  
cu lipsurile lor  
cu lipsa lor  
să le lămurească cineva  
că întunericul nu există

### Die verlegenen Schatten

Die verlegenen Schatten  
beschmieren die Wände der schwäbischen Straßen  
mit ihren Mängeln  
mit ihrer Abwesenheit  
damit jemand sie davon überzeugt  
daß Dunkelheit nicht existiert

## Artificiu antiviciu

Într-o pădure de case  
clădite pe schelete de oase  
e locuința mea...  
Se-nghesuiesc furnici,  
viermi și urzici  
pe amărâta-mi podea.  
Amorțit și inert  
acestora iert  
zeflemea.  
Și tot iert până când  
rapid, ca în gând,  
îmi vor lua:  
Sufleul din oase  
și clipele frumoase  
și tot ce-am iubit eu cândva!  
Așa se întâmplă  
când viața nu-i simplă  
și viciul devine stăpân peste ea!

## Anti-Laster-Kunstgriff

In einem Wald von Häusern  
gebaut auf Skeletten von Knochen  
ist meine Wohnung ...  
Ameisen, Würmer und Brennesseln  
häufen sich,  
auf meinem armen Fußboden.  
Erstarrt und unbeweglich  
verzeihe ich denen  
den Spott.  
Und ich verzeihe bis,  
schnell, wie in Gedanken,  
sie mir nehmen werden:  
Das Soufflee aus den Knochen  
und die schönen Augenblicke  
und alles was ich jemals geliebt habe!  
So geschieht es  
wenn das Leben nicht einfach ist  
und das Laster wird zu seinem Herren!

## Calea frunzelor

curând  
toamna îmi va arăta  
cu degetul nukului  
calea frunzelor  
aşa  
poate-mi dau seama  
că foşnetul lor sub paşii grăbiţi  
e strigăt de fericire  
că nu ele mor  
ci tălpile ce-nfig cuie-n iubire

## Der Weg der Blätter

Bald  
wird der Herbst mir weisen  
mit dem Finger der Walnuss  
den Weg der Blätter  
so  
kann ich vielleicht verstehen  
daß ihr Rascheln unter den hastigen Schritten  
ein Freudenschrei ist  
daß nicht sie sterben  
sondern die Sohlen, welche Nägel in die Liebe rammen

Întotdeauna

neînceputul verb  
și nesfârșitul  
pentru muritorii cei sfârșiți în timp  
s-a făcut adverb

întotdeauna

Immer

Das nichtangefangene Zeitwort  
und das Unendliche  
wurden für die Sterblichen,  
die in der Zeit endeten

immer zu einem Umstandswort

Sămânța cu trupul tăiat

umbrele actualității  
vor să ucidă lumina  
nebunele  
o înțepă în călcâi și îi însângerează coasta  
așa  
moare sămânța cu trupul tăiat  
se stinge  
ca din ea să răsară smerit  
lanul înseninat

Der Samen mit zerschnittenem Körper

Die Schatten der Aktualität  
die Verrückten  
wollen das Licht töten  
sie stechen es in die Ferse und lassen sie aus ihrer Rippen bluten  
derart  
stirbt der Samen mit zerschnittenem Körper  
es erlischt  
damit demütig daraus ersprießt  
das aufgehellte Kornfeld

*Übersetzung: Herbert-Werner Mühlroth*